

Bunte Kreativität statt grauer Tristesse

Aktionstag für einen kinderfreundlichen Schulhof in Ehleringen

Eintönig, fast keine Spielmöglichkeiten, kaum Gelegenheit, sich in der Pause kreativ zu beschäftigen und somit für einige Augenblicke vom Schulalltag abschalten zu können. Dazu eine komplette Bodenversiegelung mit einer grauen, tristen Makadamdecke. So sah der Hof der Schule in Ehleringen, wo etwa 100 Kinder in zwei Vorschul- und fünf Primärschulklassen unterrichtet werden, Mitte Juli noch aus. Zu diesem Zeitpunkt liefen aber bereits die Vorbereitungen zu den Arbeiten, die diese Tristesse in eine kinderfreundliche Umgebung umgestalten sollten.

Wichtig war vor allem, dass die Kinder selbst bei diesem Pilotprojekt in der Gemeinde Sassenheim mit eingebunden werden sollten. Um ihren Traumschulhof zu verwirklichen, entwarfen sie zunächst ein Modell. Aus Gründen wie Nichtmachbarkeit, zu hohen Sicherheitsrisiken oder Kosten konnten einige der Wünsche allerdings nicht erfüllt werden. Ähnliche, bereits fertiggestellte Projekte wurden besucht sowie Informationen und Erfahrungswerte eingeholt.

Anfang des Jahres 2008 wurde der Cigl beauftragt, ein konkretes Projekt auszuarbeiten, bei dem den individuellen Wünschen der Kinder so weit wie möglich Rechnung getragen wurde, unter ande-



Mehrere Arbeitsgruppen legten am Freitag beim Aktionstag „Kinderfreundlicher Schulhof Ehleringen“ Hand mit an.

(FOTO: GASTON FREYMANN)

rem ein kleines Amphitheater, ein Baumhaus und ein Garten zum Selbergestalten.

In seiner Sitzung vom 30. Mai genehmigte der Gemeinderat die Pläne des neuen Schulhofes, dessen Kostenvoranschlag sich auf 98 800 Euro beläuft. Zu Beginn der Sommerferien konnte schließlich mit der Neugestaltung des Ehleringer Schulhofes begonnen werden. Außer dem Cigl beteiligten sich auch die technischen Dienste

der Gemeinde Sassenheim an den Umbauarbeiten.

Am Freitag fand der Aktionstag „Kinderfreundlicher Schulhof Ehleringen“ statt. Dabei wurde der Garten bepflanzt, das Baumhaus fertiggestellt, das Garagentor, der Boden und die Mauern bemalt und verschiedene Gegenstände hergestellt, die der Dekoration dienen sollen. An den Arbeiten, die unter den wachsamen Augen der Verantwortlichen der verschiedenen

Abteilungen der gemeindeeigenen Betriebe liefen, beteiligten sich neben den Kindern auch deren Eltern sowie das Lehrpersonal. Gegen Mittag machten sich Mitglieder des Schöffen- und Gemeinderates ein Bild über den Stand der Arbeiten. Für Schöffe Marco Goelhausen war es wichtig, alle Schulpartner an der Ausführung der Arbeiten zu beteiligen, was einen höheren Respekt vor der geleisteten Arbeit bewirken soll. (GF)